



Gemeinde Brief

Evangelische Kirchengemeinde Gärtringen

Januar - Februar 2017



Gott spricht:
Ich schenke
euch ein
neues Herz
und lege einen
neuen Geist
in euch.

Hesekiel 36,26

Ein neues Herz - Gedanken

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. (Hesekiel 36,26)

„Wie soll das denn gehen?“, frage ich mich. Weil ich weiß, wie schwer es fällt, schon kleine Gewohnheiten zu ändern. Erst recht, einen Neustart zu wagen in den kleinen und großen Bereichen meines Lebens:

„Wenn wir nicht völlig umdenken, sieht die Zukunft für nachfolgende Generationen düster aus“, warnen uns besorgte Menschen in Kirche und Gesellschaft.

„Sie kommen um eine Transplantation nicht herum“, muss die Ärztin dem Patienten mitteilen.

„Unser Kind ist so widerspenstig!“, äußern verzweifelte Eltern.

„Wenn möglich, bitte wenden“, tönt die Stimme aus meinem Navi. Ich bin wohl in falscher Richtung unterwegs.

Deutliche Worte - allen gemein ist, dass sich zeitnah Grundlegendes ändern muss. Dass es sogar lebensnotwendig sein kann.

Auch der Prophet Hesekiel hat im Auftrag Gottes klare Ansagen zu machen. Keine leichte Aufgabe! Erst recht nicht, wenn er sie an Gottes Volk richten soll, an Leute *„mit trotzigem Gesicht und hartem Herzen“*. (Hes. 2, 4). Mit immer wieder neuen Bildern verkündigt er die ihm von Gott

aufgetragene Botschaft. Das Volk Israel will diese Worte nicht hören und lehnt sich gegen den Propheten auf.

Da hinein macht Gott sein Angebot: *„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“*

Von sich aus wird Gottes Volk es nicht schaffen, sein Volk zu sein: Ihn als seinen Gott zu erkennen. Das meint weit mehr, als seine Existenz nicht zu leugnen. Es geht um eine tiefe Beziehung, um ein Leben, das sich ganz auf sein Gegenüber einlässt und sich nach ihm ausrichtet. Gott schenkt seinem Volk das, was es für eine lebendige Beziehung braucht: *„Ich nehme das Herz von Stein aus ihrer Brust und gebe ihnen ein Herz von Fleisch“*. (Hes. 11,19)

Dieses Schöpfungshandeln nimmt Stefanie Bahlinger in ihrer Grafik in den Blick. Über ein dunkles, abgestorbenes Herz schiebt sich ein blutrotes, lebendiges Herz. Im Hintergrund entdecken wir eine Zielscheibe. Beide Herzen zielen darauf. Doch nur das rote trifft die goldene Mitte.

Wer lässt sich schon gerne sagen, dass er am Ziel seines Lebens vorbeischießt?

Ursache war zu Zeiten Hesekiels die Hartherzigkeit des Volkes Israel. Der Prophet geht noch weiter: In Gottes Augen ist das Volk lebendig tot. Doch er steht zu seiner Verheißung: *„Auf gute Weide will ich sie führen, ...*

zur Jahreslosung 2017

Die verloren gegangenen Tiere will ich suchen, die vertriebenen zurückbringen, die verletzten verbinden, die schwachen kräftigen, die fetten und starken behüten. Ich will ihr Hirte sein und für sie sorgen, wie es recht ist. (Hes. 34,14.16). Worte voller Hoffnung, die aber zugleich signalisieren, dass das Volk sich nicht selber retten kann.

Heißt das, dass ich mich selbst aufgeben muss, um vor Gott bestehen zu können? Das ist in der Tat eine Provokation - wenn ein Leben mit Gott eine umfassende Erneuerung meines Denkens, Fühlens, meines ganzen Lebensstils zur Folge hat. Eine Zumutung in einer Zeit, in der Selbstbestimmung und Unabhängigkeit als *die* erstrebenswerten Ziele gelten.

Um im Bild der Künstlerin zu bleiben: Sünde ist Zielverfehlung. Sie trennt uns von Gott und von Menschen. Doch wir tun uns heute schwer, von Schuld oder gar Sünde zu reden. Umso größer ist unsere Sehnsucht nach Veränderung und Heilsein.

In der goldenen Mitte der Zielscheibe sehen wir ein Kreuz. Das ist der heilsame Ort, an dem sich Himmel und Erde, Gott und Mensch begegnen. In Jesus kommt er mir ganz nah. Nichts kann ihn daran hindern, immer wieder

einen Neuanfang mit mir zu wagen. Mit dem Kreuz legt Gott selber den Grundstein für meine Umkehr und Verwandlung. Mehr noch: für die Neuschöpfung.

Wenn ich das erkenne, bleibt nicht alles beim Alten. Das rote Herz streckt sich dem Licht entgegen, wächst in ein neues Leben hinein und wird überstrahlt vom goldenen Streif am rechten Rand. Gold steht für das Ziel meines Glaubens: ewig in der unmittelbaren Gegenwart Gottes zu leben. Diese

Hoffnung lässt es mich aushalten, dass ich meine Erkenntnis und meinen Glauben oft als vorläufig und bruchstückhaft empfinde. Der gute Hirte bringt auch mich immer wieder von falschen Wegen zurück und bringt mich zum Ziel.

Lasse ich mir ein neues Herz und seinen lebendigen Geist schenken - mit der Verheißung und dem Risiko, dass nichts so bleiben muss, wie es ist?

Das Wagnis lohnt sich. Es kann mit einem Wort beginnen, dem ich meine Ohren und mein Herz öffne. Schon ein kleiner Stein zieht im Wasser weite Kreise. Wie auch die Linien um die goldene Mitte. Wenn ich mich darin verorte, erlebe ich Veränderung in den großen und kleinen Bereichen meines Lebens. Und darüber hinaus.

Renate Karnstein



Gebet zum neuen Jahr

Jeden Tag ein Stückchen sterben,

loszulassen, was mich hält.

Vieles muss noch anders werden,
bis es passt in Gottes Welt.

Manche Träume muss ich lassen,
Wünsche bleiben unerfüllt.

Mir bleibt nichts als zu vertrauen,
dass du meine Sehnsucht stillst.

Jesus, nimm zu in meinem Leben.

Jesus, mein Herz will ich dir geben.

Du sollst wachsen und ich
muss kleiner werden.

Jesus, nimm du in mir zu.

Jeden Tag

ein Stückchen älter
und der äußere Mensch zerfällt.

Lass den innern Menschen wachsen,
stärke das, was ewig hält.

Was wertvoll ist in deinen Augen,
gilt in dieser Welt nicht viel.

Doch ich geh auf dieser Reise
mit dir, Jesus, bis ans Ziel.

Albert Frey

Zur personellen Situation

Liebe Gemeindeglieder,

seit Sommer 2016 ist unser Pfarrer Hans-Jürgen Schock krankheits- halber nicht mehr im Dienst. An- ders als zunächst geplant, konnte er im November seinen Dienst lei- der nicht wiederaufnehmen.

Im Moment (Redaktionsschluss des Gemeindebriefes Anfang De- zember) ist noch offen, wie es wei- tergehen wird. Unsere Gedanken sind bei ihm und seiner Familie. Wir wünschen ihm von Herzen weiter gute Besserung!

Im neuen Jahr 2017 gelten bis auf Weiteres folgende Vertretungsregelungen:

Grundsätzlich gilt:

■ Ansprechpartner für organisato- rische, seelsorgerliche und andere Fragen ist Pfarrer Flaig (Kontaktdaten, siehe Impressum auf der Rückseite).

■ Je nachdem, welches Anliegen Sie haben, können Sie sich auch an Frau Dambach im Sekretariat Pfarramt West und Frau Täuber im Sekretariat Pfarramt Ost wenden (Kontaktdaten und Öffnungszeiten, siehe Rückseite).

Im Bezirk West, für den Pfarrer Schock bisher zuständig war, gilt:

■ Bestattungen übernehmen die Pfar- rerinnen und Pfarrer aus unserem Dis- trikt reihum.

■ Geburtstagsbesuche, die sonst durch einen Pfarrer übernommen wer- den, übernehmen die Ehrenamtlichen des Besuchsdienstes.

■ Ehejubiläen besucht Pfarrer Flaig.

■ Den Konfirmandenunterricht hält Diakon Marcus Bilger gemeinsam mit dem Konfi-Team.

■ Den Religionsunterricht von Pfarrer Schock hat Pfarrerin Hartmann-Gaiser übernommen, genauso wie manchen Gottesdienst, den sie mit uns feiert. Allerdings wird Pfarrerin Hartmann- Gaiser im Februar in Mutterschutz gehen. Wir danken ihr an dieser Stelle herzlich für Ihren Dienst bei uns und wünschen ihr Gottes Segen für ihren weiteren Weg!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den kirchlichen Nachrichten im Mitteilungsblatt „Gärtringen aktuell“, den Schaukästen an der Kirche, am Rathaus und am Gemeindehaus so- wie unserer Homepage www.evki-gaertringen.de

Für den Kirchengemeinderat

Manfred Unger
(1. Vorsitzender)

Herzliche Einladung zur



„**Einzigartig**“, so lautet das Leitwort der Internationalen Gebetswoche 2017 der Evangelischen Allianz.

Am 31. Oktober 2017 jährt sich der berühmte Thesenanschlag von Martin Luther an der Schlosskirche zu Wittenberg zum 500. Mal. Dieses legendäre Ereignis wird von vielen evangelischen Kirchen, nicht nur den lutherischen, als Startpunkt der Reformation gefeiert. Deshalb haben Vertreter der drei deutschsprachigen Evangelischen Allianzen in Österreich, der Schweiz und Deutschland die Themen der Gebetswoche an Martin Luthers vierfachem „Allein“ orientiert.

Christus allein – die Schrift allein – die Gnade allein – der Glaube allein

Die Allianzgebetswoche findet in mehr als 25 Ländern Europas sowie in Ländern anderer Kontinente statt. Allein in Deutschland werden sich etwa 300.000 Christen in ca. 1.100 Orten

aus den unterschiedlichsten Kirchen und Gemeinden versammeln, um im Gebet Verbindung zu Gott und untereinander zu suchen und Anliegen aus Politik und Gesellschaft zu benennen. Sie ist zugleich der Auftakt für eine ganzjährige Gebetsbewegung der Evangelischen Allianz mit Vorschlägen für Monats-Gebetstreffen.

Auch in Gärtringen treffen wir uns vom 08.-15. Januar 2017 zur Internationalen Gebetswoche und laden Sie herzlich dazu ein.

Als Christen sind wir keine Einzelkämpfer, sondern eine Gemeinschaft von Menschen, die miteinander glauben, dass der Herr, Jesus Christus, seine Verheißungen, die ER auf das Gebet gelegt hat, einlöst und unsere Gebete nicht verwirft, sondern auf sein göttliches Herz nimmt. In diesem Glauben kommen wir zum Gebet

Allianzgebetswoche 2017

zusammen und übernehmen Verantwortung füreinander und für diese Welt.

Das gemeinsame Gebet ist auch ein wunderbarer Start in ein neues Jahr, begleitet uns weiter mit seinen Segnungen durch das Jahr hindurch und lässt uns immer neu das Staunen lernen über das weltweite Handeln unseres Gottes an Menschen und in Situationen. **Jeder ist herzlich willkommen zum gemeinsamen Beten und Staunen.** Wir freuen uns auf überraschende, gemeindeübergreifende

Begegnungen und die wunderbare Gelegenheit, gemeinsam vor dem lebendigen Gott und Herrn in Dank, Bitte und Fürbitte zu stehen.

Die Themen der Gebetswoche folgen einer spiegel-symmetrischen Struktur, von Christus her und auf Christus hin.

Die ersten 4 Themen sind eher nach innen gerichtet, also auf den Einzelnen und die Gemeinde bezogen. Die Themen 5-8 entfalten die Wirkung der vier „Soli“ nach außen hin, in die Welt.

Wann und wo treffen wir uns zum Gebet?



Christus allein – der einzige Weg

Sonntag, 08.01.2017 17.00 Uhr CVJM Haus auf dem Haigt

Die Bibel allein – unsere Grundlage

Montag, 09.01.2017 20.00 Uhr Evangelisches Gemeindehaus

Die Gnade allein – unsere Chance

Dienstag, 10.01.2017 20.00 Uhr Evangelisches Gemeindehaus

Der Glaube allein – unsere Antwort auf Gottes Angebot

Mittwoch, 11.01.2017 20.00 Uhr Evangelisches Gemeindehaus

Der Glaube allein – Gottes Einladung an die Welt

Donnerstag, 12.01.2017 20.00 Uhr Evangelisches Gemeindehaus

Die Gnade allein – Gottes Herz für die Welt

Freitag, 13.01.2017 20.00 Uhr Evangelisches Gemeindehaus

Die Bibel allein – Gottes Stimme für die Welt

Samstag, 14.01.2017 20.00 Uhr Evangelisches Gemeindehaus

Christus allein – Die Hoffnung für die Welt

Sonntag, 15.01.2017 10.00 Uhr St. Veit-Kirche mit anschl. Gebetstreffen

Wenn Sie abgeholt oder nach Hause gebracht werden möchten, melden Sie sich bitte bei den Pfarrämtern oder bei Horst Weippert, Tel. 929726.

Das Vorbereitungsteam

Nicht nur im Notfall -

Die Seelsorge gehört wesentlich zum Dienstauftrag einer Pfarrerin bzw. eines Pfarrers. Wer von der „Seelsorgerin“ bzw. vom „Seelsorger“ redet, meint daher meist auch die Pfarrerrinnen bzw. den Pfarrer.

Seelsorge, so eine treffende Definition, meint „die Sorge Gottes um den Menschen als Seele“. Gott sorgt für uns Menschen – und das im umfassenden Sinn: Er hat uns das Leben geschenkt und erhält es. Er schenkt uns auch alles, was wir zum Leben brauchen. Seine Sorge um uns kommt besonders in Jesus Christus zum Ausdruck, der zu unserem Heil gekommen ist.

Seelsorge geschieht in meinem Dienst in ganz unterschiedlicher Weise: Zum Beispiel bei Hausbesuchen, am Krankenbett, im Trauerhaus oder auf dem Friedhof, in der Beichte, aber auch bei vielen anderen Begegnungen und Gesprächen.

Immer wieder kommen Gemeindeglieder auf mich zu und wünschen ein seelsorgerliches Gespräch – ganz im Sinn der Definition von „Seelsorge“ im Duden als „geistliche Beratung, geistliches Gespräch; Hilfestellung in wichtigen Lebensfragen (besonders in innerer Not)“.

Als Seelsorger darf ich dabei Teil der Sorge Gottes um seine Menschen sein. Gerne möchte ich für jede und jeden da sein, der das braucht.

Doch ich nehme auch wahr, wie viel Nöte und damit Bedarf an Seelsorge es gibt und spüre, wie begrenzt meine Möglichkeiten sind. Allein in meinem Seelsorgebezirk wohnen ca. 2200 Menschen, und es ist völlig unmöglich, für alle da zu sein.

Daher bin ich als Pfarrer dankbar für Menschen in unserer Gemeinde, denen die Seelsorge am Herzen liegt und die mich als hauptamtlichen Seelsorger unterstützen können. Eine davon ist Kirchengemeinderätin Melanie Wolkober. Mit ihr war ich im Gespräch zum Thema Seelsorge.

Pfarrer Martin Flaig im Gespräch mit Melanie Wolkober

Martin Flaig (MF): Melanie, was verstehst Du unter Seelsorge?



Melanie Wolkober (MW):

Für mich deckt die Seelsorge ein sehr großes Spektrum ab: schon das verständnisvolle Zuhören stellt für mich ein Sorgen um eine andere Seele dar – und das ist etwas, das jeder lernen kann. Was wahrscheinlich viele Menschen unter Seelsorge verstehen, ist eine geistliche Beratung oder Betreuung – vorrangig durch einen Pfarrer. Seelsorge kann aber auch psychologische und therapeutische Elemente enthalten, wenn Seelsorger eine entsprechende Ausbildung haben.

Seelsorge in Gärtringen

MF: Du beschäftigst dich schon längere Zeit mit dem Thema Seelsorge.

MW: Das ist richtig. Ich bin seit drei Jahren in der Ausbildung zur Seelsorgerin beim „Institut für christliche Lebens- und Eheberatung“ (ICL), die ich voraussichtlich im Jahr 2018 abschließen werde.

MF: Welche seelsorgerlichen Kompetenzen werden in dieser Ausbildung vermittelt?

MW: ICL basiert auf der Individualpsychologie. Es geht dabei darum, sein „Lebensstrickmuster“, das wir uns in der frühen Kindheit zusammenstricken, zu erkennen und zu verstehen, warum wir in unserem Leben nach diesem Strickmuster handeln. Diese Lebenslogik kann aber auch Lebenslügen beinhalten, die uns das Leben schwermachen können. Ich lerne verschiedene Techniken um einen Ratsuchenden beim Erforschen seines Lebensstils zu unterstützen. Damit können auch Lebenslügen aufgedeckt und verändert werden.

MF: Was ist deine Intention mit dieser Ausbildung?

MW: Zum einen möchte ich gerne eine Beraterpraxis eröffnen, zum anderen möchte ich auch ehrenamtlich in unserer Gemeinde tätig sein. In Gärtringen gibt es etliche Menschen, denen Seelsorge am Herzen liegt und einige, die auch eine Ausbildung durchlaufen haben. Meine Vision ist es, ein Seelsorgenetzwerk

aufzubauen, so dass Menschen mit Kummer eine Anlaufstelle haben und einen passenden Ansprechpartner bekommen – auch für längere Beratung und Begleitung, die ihr als Pfarrer in der Vielfalt eurer Aufgaben gar nicht leisten könnt.

MF: Was steht für dich bei deiner Ausbildung aktuell an?

MW: Zur Vorbereitung auf die Prüfung darf ich sehr viele Beratungsgespräche führen, um dabei zu lernen. Dazu bin ich auf Menschen angewiesen, die neugierig sind, ihr eigenes Lebensstrickmuster zu entdecken und dabei vielleicht noch die eine oder andere Lebenslüge aufzudecken. Diese Beratungsgespräche sind komplett umsonst.

MF: Als Pfarrer habe ich eine Schweigepflicht und bin verpflichtet, das Beichtgeheimnis zu wahren. Wie ist das, wenn man mit dir spricht?

MW: Selbstverständlich führe ich die Gespräche absolut vertraulich!

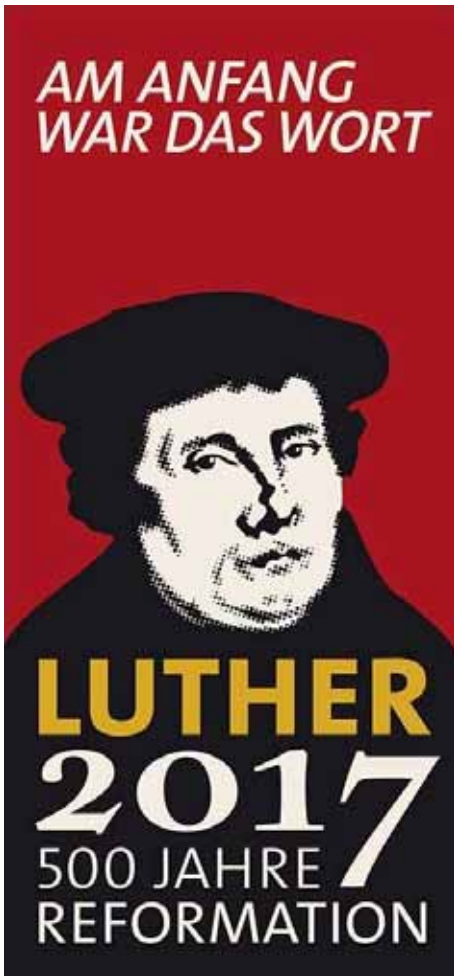
MF: Vielen Dank für das Gespräch!

Wenn Sie neugierig geworden sind und Ihrem Lebensstil auf die Spur kommen möchten, können Sie sich gerne bei Melanie Wolkober für kostenfreie Beratungsgespräche melden.

Kontakt: Melanie Wolkober

Mail: nelly@wolkober.de

Tel. 07034-929515



2017 feiern wir das Jubiläum "500 Jahre Reformation". So lange jährt es sich, dass Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg nageln ließ. Die reformatorischen Ereignisse spielten sich in diesen Jahren in Kursachsen ab. Hier in Württemberg war Luther selbst nie. Und dennoch: gut, dass wir Württemberginnen und Württemberger mitfeiern! Luthers

Gedanken hatten eine starke Wirkung auf die Theologen im Südwesten. Johannes Brenz, Matthäus Alber, Erhard Schnepf, Martin Frecht – sie alle nahmen Luthers Gedanken auf und setzten sie nach Kräften bei uns im Südwesten um. In den Reichsstädten kam die neue Lehre gut an. Im Herzogtum Württemberg selbst stockte die Verbreitung des reformatorischen Gedankenguts, weil Herzog Ulrich 1519 fliehen musste und die papsttreuen Habsburger die Herrschaft übernahmen. Erst ab 1534 konnte Herzog Ulrich auch in Herrenberg und Umgebung die Reformation einführen.

Das Reformationsjubiläum ist eine gute Gelegenheit, sich auf die evangelischen Wurzeln zu besinnen. Wir können darüber reden, was es heißt, heute evangelisch zu sein. Wir tun das in großer Offenheit und in ökumenischer Verbundenheit mit den anderen Kirchen.

Im Kirchenbezirk Herrenberg beginnt das Reformationsjubiläum am Sonntag, den 12. März 2017. Zwischen der evangelischen Stiftskirche und der katholischen Josefskirche sammeln sich mehr als 1.000 Menschen, um eine Lichterkette zu bilden, die deutlich macht, dass das Nachdenken über das Erbe der Reformation in ökumenischer Offenheit geschehen wird. Am 23. Juni wird Bundespräsident a.D. Horst Köhler einen Vortrag

Veranstaltungen zum Jubiläum

in der Stiftskirche Herrenberg halten. Und am Sonntag vor dem Reformationstag (29. Oktober) hält Dr. Prinz Asfa-Wossem Asserate einen Vortrag in Herrenberg, welche Bedeutung er als äthiopischer Christ in der Reformation erkennt.

Die evangelischen Kirchen stehen gemeinsam zu den vier Grundsatzentscheidungen, die die Reformatoren getroffen haben: Allein durch die Gnade Gottes und allein durch den Glauben wird der Mensch gerechtfertigt, nicht durch gute Werke. Allein die Schrift ist die Grundlage des christlichen Glaubens, nicht die kirchliche Tradition. Allein Jesus Christus bewirkt die Errettung des Menschen. Zu diesen typisch evangelischen Entscheidungen wird es im Herbst 2017 im ganzen Kirchenbezirk Predigtserien geben. Die genauen Veranstaltungsdaten werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

Wir laden Sie im Jahr des Reformationsjubiläums herzlich zu den Veranstaltungen und zum Nachdenken über ihre geistlichen Wurzeln ein! Wenn Sie immer auf dem Laufenden über die Aktivitäten 2017 sein möchten, können Sie sich auf der Seite www.evangelischer-kirchenbezirk-herrenberg.de zu einem Reformationsnewsletter anmelden.

Pfarrer Andreas Roß, Hildrizhausen

Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum bei uns in Gärtringen zum Vormerken:

■ **"Musik ist die beste Gottesgabe" Wie Martin Luther den Gemeindegesang reformiert ...**

Lieder und Texte mit dem Chor der St. Veit-Kirche.

Samstag, 1. April 2017, 19.00 Uhr
St. Veit-Kirche.

■ **„Des HERRN Wort bleibt in Ewigkeit“. Gottes Geschichte mit dieser Welt und uns Menschen – Ein Marathon durch die Bibel**

Martin Luther hat die komplette Bibel übersetzt. Schaffen wir es, sie komplett zu lesen? Das ist das Ziel der Bibelmarathons.

Mittwoch, 5. Juli, 20.00 Uhr bis
Sonntag, den 9. Juli, St. Veit Kirche.

■ **Jesus allein! Bibelwoche zum Kern der Reformation** mit Kurt Schneck vom 8.-12. November 2017. Evangelisches Gemeindehaus, Schönbuchstraße 20.

■ **Was wir glauben. Predigtreihe zu den sog. vier Soli der Reformation.** Im Rahmen der Sonntagsgottesdiensten im November. St. Veit-Kirche.

■ **Festgottesdienst zum Reformationstag am Dienstag, 31.10.2017** (in diesem Jahr bundesweiter Feiertag!) St. Veit-Kirche.

Verfolgte Christen – Open

Eritrea: Gebet für Christen in den Gefängnissen

Aktuell belegt Eritrea Platz 3 auf dem Weltverfolgungsindex von Open Doors. Die Regierung Eritreas beschloss im Jahr 2002, alle religiösen Aktivitäten außerhalb des Islam auf die Orthodoxe, die Evangelisch-Lutherische und die Katholische Kirche zu beschränken. Alle freikirchlichen Zusammenkünfte wurden dadurch illegal. Seither wurden tausende Christen inhaftiert und ohne Verfahren verurteilt – manche von ihnen, insbesondere Kirchenleiter, zu langen Haftstrafen. Sie bitten um unser Gebet, dass unser Herr Jesus sie im Glauben und Ausharren stärkt und sie durch seinen Heiligen Geist ermutigt.



Größte Herausforderungen unter Präsident Isayas Afewerki

Die Ausbreitung des extremistischen Islam stellt für viele Christen im Land eine enorme Bedrohung dar. Die wirtschaftliche Situation mit wachsender Inflation erschwert das Leben für die gesamte Bevölkerung. Dazu kommt der für Männer (18-40) und Frauen (18-27) verpflichtende Militärdienst.

Der seit 1993 amtierende Präsident Afewerki, dem die Vereinten Nationen „systematische, schwerwiegende und umfassende Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ anlasten, überwacht und unterdrückt besonders Christen aus Freikirchen. Wie sollen sie ihre Familien versorgen? Wie noch Zeit finden, um neue Gläubige zu schulen?



Container-Gefängnis in Eritrea

Jesus baut seine Gemeinde inmitten schwierigster Umstände

Christen einiger Freikirchen treffen sich ausschließlich im Untergrund, während andere sich registrierten Kirchen angeschlossen haben; wieder andere sind aus dem Land geflohen und manche davon nach Deutschland. Die Gemeinde im Land jedoch ist hingegen im Gebet und verbreitet Gottes Wort, trotz Furcht vor Haft und Folter. So kommen Menschen zum Glauben an Jesus. Ein Partner von Open Doors bemerkte dazu kürzlich: „Dies ist das Ergebnis all der

Doors berichtet aus Eritrea

vielen Gebete der Christen im Land, aber auch der weltweiten Gemeinde. Gemeinsam geben wir dem Namen Jesus alle Ehre. Wir danken allen, die für uns beten.“

Open Doors steht den verfolgten Christen in Eritrea seit 1990 durch Schulungen und praktische Unterstützung mittels Partnerdiensten im Land zur Seite. Bitte lassen Sie nicht nach, für die verfolgten Christen in Eritrea zu beten, dass sie im Glauben und in der Liebe Christi wachsen und Gottes Wort verkünden.



Open Doors
Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

Weit mehr als 100 Millionen Christen werden weltweit aufgrund ihres Glaubens verfolgt. Open Doors ist als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit über 60 Jahren und in rund 60 Ländern im Einsatz für verfolgte Christen. Jährlich veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex, eine Rangliste von Ländern, in denen Christen am stärksten verfolgt werden. Projekte von Open Doors umfassen Hilfe zur Selbsthilfe, Ausbildung von christlichen Leitern, Engagement für Gefangene, Nothilfe

und Trauma-Arbeit, die Bereitstellung von Bibeln und christlicher Literatur sowie die Unterstützung von Familien ermordeter Christen. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit informiert das Werk in Publikationen und mit Vorträgen über Christenverfolgung und ruft zu Gebet und Hilfe für verfolgte Christen auf.

Die Arbeit von Open Doors Deutschland e.V. wird durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.

Weltverfolgungsindex 2016



Mehrere Mitglieder des Bundestags haben anlässlich der Veröffentlichung des Weltverfolgungsindex 2016 eine Pressemitteilung herausgegeben. Sie zeigen sich tief besorgt über die weltweite Zunahme der Christenverfolgung und fordern die Politik zum Handeln auf.

Spendenkonten

Postbank Karlsruhe:

IBAN: DE67 6601 0075 0315 1857 50

BIC: PBNKDEFFXXX

Liebe, die ankommt



Ein Päckchen Liebe schenken!



D Unser Dank geht an:
... die Großen und die Kleinen
A ... die Jungen und Alten
... die Einzelnen und Familien
N ... die Päcklepacker und Warenbringer
... die Geldspender und Beter
K ... die Kindergärten und Kernzeitbetreuung
... den Kidstreff, Jungscharen und Kreise
E ... die Geschäfte für's Werbung anbringen
und auslegen

Weihnachts-
päckchen-
Aktion für
hilfebedürftige
Kinder,
Familien und
Senioren in
Russland,
Osteuropa
und
Zentralasien.

Herzlichen
Dank für
die vielen
Ideen in den
229 Päckchen
aus Gärtringen
und den
Spenden in
Höhe von
1.142,-€



Wir freuen uns mit den Beschenkten.
Eure Ingrid Wörz, Birgit Geiger, Yvonne Bühler

Termine im Februar und März

Konfirmation 2018?!

Du willst im nächsten Jahr konfirmiert werden?

Dann bist du gemeinsam mit deinen Eltern herzlich eingeladen zum ...



**Anmeldeabend
am 7. Februar 2017
um 19.30 Uhr im Evang.
Gemeindehaus Schön-
buchstraße 20!**

In der Regel wird man in der 8. Klasse konfirmiert. Wenn du aktuell die 7. Klasse besuchst, beginnt der Unterricht für dich nach den Pfingstferien.

Wichtiger Hinweis: Potentielle Konfirmandinnen und Konfirmanden werden von uns angeschrieben und bekommen ein Anmeldeformular zugeschickt, das am Anmeldeabend ausgefüllt und unterschrieben mitgebracht werden kann. Sollte jemand keine Post bekommen, bitte im Pfarramt West, Tel. 23413 melden!



Weltgebetstag 2017

Was ist denn fair?



**Freitag, 3. März 2017, 19:30 Uhr in der St. Veit-Kirche
Ökumenischer Gottesdienst, von philippinischen
Frauen vorbereitet**

Herzliche Einladung zum ersten Treffen des ökumenischen Teams zur Vorbereitung des Weltgebetsstages
am **Montag, 23. Januar 2017** um 20 Uhr
im evangelischen Gemeindehaus.

Evangelischer Kirchentag 2017



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Berlin – Wittenberg
24. – 28. Mai 2017



Du siehst mich

(1. Mose 16,13)



kirchentag.de | Servicenummer: 030 400 339-100

Kirchentag Berlin – Wittenberg 2017

Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird vom **24. bis 28. Mai 2017** in **Berlin und Wittenberg** zu Gast sein. Er steht unter der Losung „**Du siehst mich**“ (1. Mose 16,13). Diese Losung vereint in sich das Wissen, dass Gott uns ansieht, und die Aufforderung, im Umgang mit Anderen genau hinzusehen. Ansehen bedeutet Anerkennen und Wertschätzen. Wegsehen ist Missachtung und Ignoranz.

In der Hauptstadt Berlin werden unter anderem der Zusammenhalt in Deutschland, Flucht und Migration, interreligiöser und interkultureller Dialog sowie der Blick nach vorn auf die nächsten 500 Jahre Protestantismus wichtige Themen sein.

Der Kirchentag ist Teil der Feierlichkeiten zum 500. Reformationsjubiläum. Der Schlussgottesdienst des Kirchentages in Berlin – Wittenberg 2017 wird als großer Festgottesdienst des Reformationssommers in Lutherstadt Wittenberg gefeiert. Zu diesem Festgottesdienst sind nicht nur die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kirchentages eingeladen. Die Festgemeinde kommt aus allen Himmelsrichtungen zusammen, vor allem aus den sechs Kirchentagen auf dem Weg, die parallel zum Berliner Kirchentag in Leipzig, Magdeburg, Erfurt, Jena/Weimar, Dessau-Roßlau und Halle/Eisleben vom 25.-28. Mai 2017 stattfinden. www.kirchentag.de

Gruppen und Kreise

Vorschulkinder:

Kinderstunde

montags 17.00 - 18.00 Uhr
Ute Motteler, Tel. 26454

Kinder- u. Teeniekirche (1.-6. Klasse)

sonntags 10.00 - 11.30 Uhr
Samariterstift
Marcus Bilger, Tel. 07032 / 83762

Kidstreff für Kinder der 1. - 5. Klasse.



donnerstags von
17.30 -19.00 Uhr
im Gemeindehaus
Carolin Bader

Mädchenjungschar 6.+7. Klasse,

montags 18.00-19.30 Uhr
Isabel Schanz, Tel. 2777491

Bubenjungschar 6.+7. Klasse,

montags 18.00-19.30 Uhr
Markus Müller, Tel. 22361

Mädchenkreis „Project M.E.C.“

montags 19.00 Uhr
Sarah Ströbel, Tel. 2777302

Jungenschaft

montags 19.00 Uhr
Kevin Zudrell, Tel. 257419

Jugendkreis (ab 17 Jahre)

montags 20.00 Uhr
Lisa+Manuel Nägele, Tel. 0163-5895493

Posaunenchor

mittwochs 20.00 Uhr
Theo Groß, Tel. 942400

Nachmittag für Senioren

einmal im Monat
donnerstags 14.00 Uhr
Helmut Iglauer, Tel. 253222

Frauentreff am Abend

freitags 20.00 Uhr
Birgit Mindler, Tel. 929556

Chor der St.-Veit-Kirche

donnerstags 20.00 Uhr
Anne Schäfer, Tel. 26075

Nachmittag für Vater, Mutter u. Kind

dienstags 15.00 Uhr
Gerlinde Baiker, Tel. 20739

Aidlinger Frauenbibelstunde

dienstags 19.00 Uhr
Schwester Brigitte Schweda, Tel. 6480

Kinderchöre der St. Veit-Kirche

montags 16.00-16.45 (f. Kinder ab 5 J.)
16.45-17.15 (f. Kinder ab der 3. Klasse)
18.00 Uhr Teenschor der St. Veit-Kirche
Monika Scheer-Liebaug, Tel. 285385

CVJM - Kickers (1. - 7. Kl.)

samstags 16.00 Uhr,
CVJM Gelände Haigst
Achim Federer, Tel. 26916

CVJM Eichenkreuz Fußballmannschaft

(**ab 17 Jahre**) CVJM Gelände Haigst
Joachim Unger, Tel. 20523

CVJM Bibelstunde

sonntags 17.30 Uhr
im CVJM Haus auf dem Haigst
Joachim Zinser, Tel. 932532

Allianzgebetsabend

monatlich, 1. Sonntag im Monat, 20.00 Uhr
Gerhard Zinser, Tel. 21176

Zeit zur Begegnung mit Gott

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst
Sonntag, 1. Jan.	17.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst mit dem Angebot zu <u>persönlichem</u> Gebet und Segen
Freitag, 6. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Erscheinungsfest
Sonntag, 8. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Bericht von Andrea Wachter über ihre Arbeit bei OM
Sonntag, 15. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abschluss der Allianzgebetswoche
Sonntag, 22. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Mittwoch, 25. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Samariterstift
Sonntag, 29. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 5. Feb.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Bericht von Caro Bader über ihre Arbeit bei der Kinderzentrale der Liebenzeller Mission
Sonntag, 12. Feb.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
Sonntag, 19. Feb.	19.00 Uhr	Gottesdienst mit anschließendem Abendmahl
Mittwoch, 22. Feb.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Samariterstift
Sonntag, 26. Feb.	10.00 Uhr	Gottesdienst

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Hinweise im Mitteilungsblatt der Gemeinde Gärtringen und auf unserer Homepage www.evki-gaertringen.de. Dort können Sie auch die Predigten der Sonntagsgottesdienste nochmals anhören.



Die **Kinder- und Teeniegottesdienste** finden parallel dazu um 10.00 Uhr im Samariterstift statt.



Freud und Leid



In meinen Augen bist du unvorstellbar wertvoll. Du bist etwas ganz besonderes für mich und ich habe dich lieb.

Jesaja 43, 4



Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

Psalm 90, 12

Taufen

Sterbefälle



Tauftermine und Taufvorbereitungsabende

Die Taufvorbereitungsabende finden jeweils um 20.00 Uhr im Gemeindehaus, Schönbuchstraße 20, statt.

Die nächsten Tauftermine sind:

12. Februar 2017, 10.00 Uhr,	Vorbereitungsabend am Di., 24. Januar
19. März 2017, 10.00 Uhr,	Vorbereitungsabend am Di, 21. Februar
9. April 2017, 10.00 Uhr,	Vorbereitungsabend am Di, 21. März
21. Mai 2017, 10.00 Uhr,	Vorbereitungsabend am Di, 02. Mai
25. Juni 2017, 14.00 Uhr,	Vorbereitungsabend am Di, 30. Mai
16. Juli 2017, 10.00 Uhr,	Vorbereitungsabend am Di, 20. Juni

Hinweise für Eltern:

Eltern müssen am Vorbereitungsabend teilnehmen können. Auch die Paten sind zum Vorbereitungsabend herzlich eingeladen.

Wer? Wann? Wo?

Pfarramt West

Pfarrer Hans-Jürgen Schock
(derzeit nicht im Dienst)
Schloßweg 10
Hans-Juergen.Schock@elkw.de

Bürozeiten der Sekretärin,
Karin Dambach:
Mo-Mi, 10-12 Uhr, Do, 16-18 Uhr
Tel 07034 / 23413, Fax 23249
Pfarramt.Gaertringen-West@elkw.de

Pfarramt Ost

Pfarrer Martin Flaig
Max-Eyth-Str. 32/1
Martin.Flaig@elkw.de

Bürozeiten der Sekretärin,
Jasmina Täuber: Mi, 9-11 Uhr
Tel 07034 / 20061, Fax 26905
Pfarramt.Gaertringen-Ost@elkw.de

Konten der Kirchengemeinde

Konto KSK Böblingen

- IBAN: DE10603501300001016529
- BIC: BBKRDE6BXXX

Konto VOBA Herrenberg

- IBAN: DE42603913100023886005
- BIC: GENODES1VBH

Missionskonto VOBA Herrenberg

- IBAN: DE42603913100023886030
- BIC: GENODES1VBH

Homepage:

www.evki-gaertringen.de

Gemeindediakon

Marcus Bilger,
Nufringen, Tel 07032 / 83762

Gemeindehaus

Christine Kugler, Lange-Str. 26
Tel 253553

Mesner

Gertrud und Georg Intze
Schwalbenweg 2 (Ehningen),
Tel (07034)94 79 595

Kirchenpfleger

Josef Moll, Hauffweg 8, Tel 20389

Kirchengemeinderat

1.Vorsitzender Manfred Unger,
Im Pfad 3, Tel 23626

Vorstand des CVJM

Johannes Bader,
Im Pfad 5, Tel 01732468923
Joachim Zinser,
Max-Frisch Weg 3, Tel 932532

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. Januar 2017

Anmeldung von Beiträgen bis 17. Januar 2017 an Pfarrer Martin Flaig

Beiträge bitte an: Martin.Flaig@elkw.de V.i.S.d.P.: Pfarrer Flaig,
Redaktionsteam: Christel Härle, Tel 21647; Gottfried Kern, Tel 21379.